

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: NHH

**Aufenthaltsdauer: von 10. August 2011
bis 21. Dezember 2011**

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. **Stadt, Land und Leute**

Bergen, die zweitgrößte Stadt Norwegens, begeistert vor allem durch den Stadtteil Bryggen. Dort befinden sich die berühmten bunten Holzhäuser die durchaus mehrere Besuche Wert sind. Vor allem wenn die Sonne scheint gibt es fast keinen schöneren Platz in der Stadt. Auch außerhalb des Stadtkerns begeistern die eher klein gehaltenen und aus Holz erbauten Wohnhäuser und enge Gasse.

Das Nachtleben in Bergen ist sehr vielseitig und sehr ausgeprägt. Vor allem freitags und samstags geht es richtig rund und man sollte von den teilweisen alkoholischen Exzessen nicht schockiert sein – in Norwegen ist das nicht gerade ungewöhnlich.

Norwegen ist wahrlich ein wunderschönes Land. Man kann sehr viele verschiedene Landschaftseindrücke sammeln und wenn man mit dem Auto unterwegs ist möchte man ständig anhalten um die traumhaften Eindrücke mit der Kamera festzuhalten. Die Fjorde, das Meer, die Berge, die zahlreichen Gletscher und die kleinen Orte und Wasserfälle können nur begeistern.

2. **Soziale Integration**

Generell sagt man den Norwegern nach, dass sie eher verschlossen und nicht leicht zugänglich sind. Grundsätzlich stimmt das auch. Das Kennenlernen ist etwas schwer, aber wenn man sie näher kennenlernt sind sie durch und durch freundlich, nett und hilfsbereit. Man muss einfach auf die Norweger zugehen und nicht warten bis man selbst angesprochen wird, denn das passiert eher selten. Ich würde sagen, dass sich ihre Kultur nicht sehr von der österreichischen unterscheidet. Was jedoch auffällt ist ihr Nationalstolz. Beinahe jedes Haus und zahlreiche Wohnungen haben einen Fahnenmast an dem die Nationalflagge gehisst wird.

3. Unterkunft

Ich war in „Hatleberg“ untergebracht. Dort wohnen die meisten Studenten die die NHH besuchen. Als ich mein Auslandssemester absolviert habe waren 5 von 6 Wohnblöcken renoviert. Ich wurde in dem „alten“ Block (F) untergebracht. Ich teilte mir das Bad mit einem weiteren Studenten und die Küche mit fünf Kollegen. Mein Zimmer war sehr gemütlich, eingerichtet mit Bett, Kleiderkasten, Stell- und Wandregal, Schreibtisch und Tischchen. Das Bad war etwas gewöhnungsbedürftig, da es doch schon etwas älter war.

Mit meinen Küchenkollegen hatte ich sehr viel Glück da sie sehr darauf bedacht waren alles sauber zu halten. Ausgestattet ist die Küche zumeist mit einem oder zwei Kühlschränken, einem Gefrierschrank, Mikrowelle, Herd und Ofen.

Das Beste an diesem Studentenheim ist die Lage. Ich hatte sehr viel Glück denn von meinem Zimmer aus hatte ich einen traumhaften Fjordblick- dieser ist wirklich unbezahlbar. Zusätzlich befindet sich das Heim nur fünf Gehminuten von der NHH. Auch die Supermärkte Spar und Rema1000 als auch die Busstation befinden sich nur wenige Minuten entfernt. Zum Zentrum sind etwas etwa 10-15 Minuten mit dem Bus.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	rund 726 €
davon Unterbringung:	420 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	6 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: Freizeitprogramm	50 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	240 €
Einschreibgebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€

Orientierungsprogramm/ Welcome Week:	60 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _Mietauto für Ausflug (4 Tage) _____	140 €
- _IKEA _____	50 €
- _____	€
- _____	€

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Innerhalb von 3 Wochen nach Ankunft muss man sich bei der hiesigen Polizei registrieren lassen um eine Aufenthaltsbewilligung zu erhalten.

Zusatzversicherung habe ich keine abgeschlossen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die NHH ist eine sehr renommierte Universität in Norwegen. Die Universität ist im Vergleich zum JKU Campus relativ klein, bietet jedoch alles was man braucht. Die Bibliothek ist relativ klein und man muss mit langen Wartezeiten zur Ausleihung von Büchern rechnen. Zusätzlich bietet die NHH zahlreiche Studierplätze für jene die gerne auf der Uni lernen. Eine Kantine gibt es ebenfalls, die jedoch sehr teures Essen anbietet wodurch ich dort nie essen war.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Formalitäten werden zum Großteil online abgewickelt. Man kann sich über ein Netzwerk für Kurse anmelden und abmelden. Wie die Netzwerke heißen und wie die Anmeldung genau funktioniert wird separat in einer Welcome Veranstaltung erklärt. Vor Ankunft ist auf jedem Fall nichts zu erledigen.

8. **Studienjahreinteilung**

Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	18.08 – Mitte Dezember
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	12.01 – Mitte Mai
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Je nach Kursen kann das Semester auch schon früher beendet werden.

9. **Einführungswoche bzw. -veranstaltungen**

Die Einführungswoche war durch Studierende an der NHH geleitet und nennt sich Welcome Week. In dieser Woche lernt man so gut wie alle Austauschstudierenden kennen und unternimmt Wanderungen, macht

gemeinsam Sport, dinniert zusammen und lernt das Nachtleben von Bergen ganz genau kennen. Weiters gibt es eine Welcome Veranstaltung die vom International Office abgehalten wird. Im Rahmen dessen erhält man allgemeine Informationen über die Universität, über die noch zu erledigenden Behördengänge als auch über die allgemeinen Verhaltensregeln die an der Universität und in ganz Norwegen gelten.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

An der NHH werden zahlreiche verschiedene Kurse angeboten, zum Beispiel im Bereich Umweltschutz, Ressourcen, Marketing, Finanzwirtschaft und Volkswirtschaft. Ich habe ausschließlich Marketingkurse besucht. Normalerweise werden 4 Kurse pro Semester absolviert die in Summe 30 ECTS entsprechen. Während meines Wintersemesters absolvierte ich:

Consumer Behavior

Wie die Kursbezeichnung schon verrät wird in dieser Lehrveranstaltung das Verhalten von Konsumenten analysiert. Global gesagt geht es darum wie sich Konsumenten in verschiedenen Situationen verhalten, wodurch sie beeinflusst werden, wie sie sich zum Teil selbst unbewusst manipulieren und wie sie Daten verarbeiten. Der Kurs setzte sich aus Professor- and Guest Lectures, zwei kleinen und einer großen Gruppenarbeit (40%), als auch einer dreistündigen Klausur (60% der Endnote) zusammen. Allgemein waren die Kurse an der NHH aufwändiger im Vergleich zu jenen an der JKU, da sich die Gruppenarbeiten als sehr zeitintensiv erwiesen. Dieser Kurs war der aufwendigste von allen, nach meinem Geschmack aber auch der Beste. Jede Woche bis Ende November wurde ein Termin abgehalten an dem jeweils Stunden vorgetragen wurde.

Contemporary Topics in Consumer Behavior

Dieser Kurs ist quasi die Fortsetzung von "Consumer Behavior" und stützt sich sehr stark auf kürzlich veröffentlichte Fachartikel und Theorien. Eine positive Kursabsolvierung konnte man durch ein positives Gruppenassignment, einer kleinen Präsentation als auch durch die positive Absolvierung der Endklausur (3 Std.) erlangen. Die Fachartikel waren teilweise nicht all zu leicht zu verstehen, aber mit jedem Artikel wurde es leichter. Der Kurstermine wurden jeweils von zwei verschiedenen Professoren abgehalten. Einer der Vortragenden war sehr nett und versuchte die Theorien vereinfacht zu erklären und sie leicht verständlich für alle zu machen. Der zweite Vortragende erschien zwar sehr kompetent hatte jedoch eine sehr verwirrende Vortragsweise.

Brand Equity and Pricing

Hauptthemen in diesem Kurs waren brand awareness und pricing. Dieser Kurs wurde von zwei sehr kompetenten Lektoren abgehalten, die immer sehr bemüht waren auf jegliche auftretenden Fragen Antwort zu geben. In dieser Lehrveranstaltung hatte man eine Gruppenarbeit zu absolvieren (40%) eine kleine Präsentation der Ergebnisse dieser Arbeit und eine Endklausur (60%). Zur Absolvierung der Klausur erhielten wir einen Fragenkatalog aus dem schlussendlich zwei Fragen zur Klausur gestellt wurden, dh. Wenn man diese genau und ausführlich ausarbeiten ist auch ein A als Endnote möglich.

Managing Corporate Reputation

Dieser Kurs wurde ebenfalls von zwei Professoren abgehalten und wurde durch zahlreichen guest lectures von Managern und bekannten Persönlichkeiten in Norwegen interessant. Auch hier war die Absolvierung einer Gruppenarbeit (50%) Voraussetzung für eine positive Endnote, wie auch eine MC-Klausur.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Full study workload sind in Norwegen normalerweise 30 ECTS was 4 Kursen entspricht, die zumeist 1 Mal pro Woche abgehalten werden.

12. Benotungssystem

Die Notenskala geht an der NHH von A-F, wobei A die beste Note ist und F die schlechteste mit der man zugleich auch durchgefallen ist. So schwer es auch ist ein A zu bekommen, mindestens genauso „schwer“ ist es durchzufallen wenn man sich zumindest mit den Themen befasst hat.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Beratung habe ich während meines Semesters kaum in Anspruch genommen, da man eigentlich per Mail immer am Laufenden gehalten wurde. Falls jedoch Fragen auftauchen sind die Mitarbeiter des International Office die richtigen Ansprechpartner, die immer sehr engagiert an ihre Aufgabe herangehen.

14. Resümee

Die Entscheidung mein Auslandssemester in Bergen zu verbringen war wahrlich eine gute. Bergen ist eine Stadt mit so viel Charme, vor allem wenn die Sonne scheint und das Meer in greifbarer Nähe ist schon etwas

ganz besonderes. Mein Semester war einfach toll. Ich habe viele Freundschaften geschlossen, war auf mich alleine gestellt und habe mich dadurch auch persönlich weiterentwickelt. Ich empfehle jedem, der mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester zu machen, sich für ein Semester oder länger im Ausland zu entscheiden. Sei es die wunderschöne Stadt Bergen oder eine andere, es ist wahrlich eine einmalige Erfahrung die ich nicht mehr missen möchte.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

- Regenschirm niemals vergessen
- Gummistiefel wären auch ein Hit
- Mietet ein Auto und macht eine Tour, da lernt man das Land wirklich kennen
- Seit nicht zu schüchtern